



WWF Graubünden

Tel.: + 41 81 250 23 00

Fax: + 41 81 250 23 11

Info@wwf-gr.ch

www.wwf-gr.ch

www.wwf.ch

PC: 70-2633-6

Oberalpstr. 2

Postfach 747

7002 Chur

Braunbär und Honig Schadenverhütung für Bienenstände

Der Braunbär steht vor der Rückkehr in die Schweiz. Der WWF Schweiz und die Sektion Graubünden bereiten sich mit einer Reihe von Projekten gegen allfällige Schäden vor. Bei „Braunbär und Honig“ steht der Schutz der Honigbienen im Vordergrund. Im Trentino, dem Land der Braunbären, ist ein Nebeneinander von Mensch und Bär dank einer wirkungsvollen Schadenverhütung möglich. Diese erfolgreich erprobten Schutzmassnahmen können auch bei uns angewendet werden.

Der Bär plündert meistens nur wenige Magazine. Waben mit Brut, ev. ganze Zargen werden dabei zerstört. In den folgenden Tagen sind jedoch weitere Besuche des gleichen Bären zu erwarten. Deshalb sind die Schutzmassnahmen nach einem Schadenfall sofort zu ergreifen. Schäden erfolgen hauptsächlich im Frühjahr und variieren von Jahr zu Jahr beträchtlich.

Bewährte Schutzmassnahmen



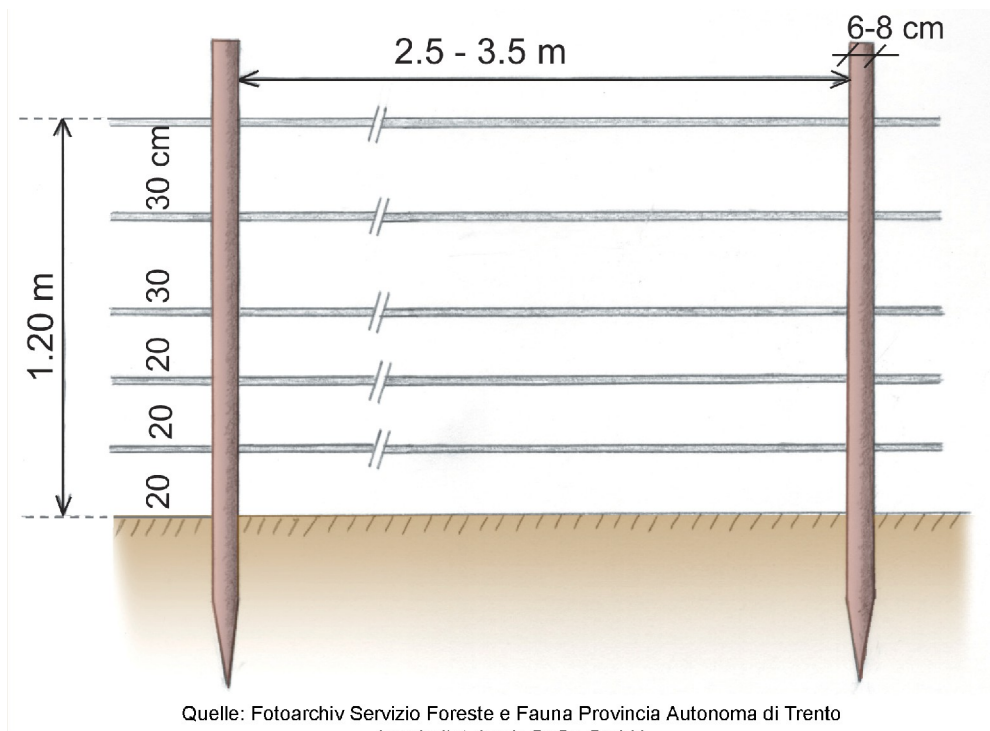
In gefährdeten Regionen setzen Imker bei der Schadenverhütung auf ein erprobtes Elektrozaunsystem. Eine stabile Bauweise und gute Wartung sind Voraussetzung für einen wirkungsvollen Schutz.

Folgende Empfehlungen haben sich bewährt:

- Höhe des Zaunes: ca. 120 cm
- Holzpfähle mit 6-8 cm Durchmesser, mind. 160 cm Länge (Eiche oder druckimprägniert mit Abdeckung), Abstand der Pfähle 2,5 – 3,5 m
- Farbiges Elektroband von 10-20 mm Breite, in regelmässigen Abständen auf 5 verschiedenen Höhen befestigt. Unterstes Band max. 20 cm ab Boden. Das Elektroband kann durchgehend geführt werden. Die Isolatoren sind an der Aussenseite befestigt.
- Das Auslegen einer ca. 0,8-1 m breiten Mulchfolie unterhalb des Zauns oder regelmässiges Ausmähen verhindern die ungewollte Erdung des Stroms.



- Elektroapparat mit mind. 5'000 Volt Spannungsabgabe (z.B. Batterie mit Solarladeeinheit).
- Mindestens 1 m Zaunabstand von den Magazinen. Ein grösserer Abstand erlaubt ein ungehindertes Arbeiten dazwischen.



Weitere Tipps zur Vermeidung von Schäden:

- In Hanglagen ist bergseitig der Zaun zu erhöhen, um ein Überspringen zu verhindern.
- Bären könnten durch Klettern einen Zaun überwinden. In Baumbeständen oder am Waldrand sind weit ausladende Äste abzusägen oder die Bäume sind mit dem Zaun zu umgehen.
- Keine organischen Abfälle und Esswaren oder Kanister mit Kettenöl herumliegen lassen.
- Stacheldraht, mit Terpentin getränkte Lappen, verschwitzte Kleider, Knallapparate wie zur Vogelabwehr und dergleichen halten Bären nicht ab. Ein Bienenhaus oder eine Waldhütte bieten ebenfalls keinen sicheren Schutz.
- Im Fall eines erfolgreichen Eindringens müssen die Schutzmassnahmen sogleich ergriffen werden.



Kontaktstellen

- Ansprechpartner für Schutzmassnahmen in Graubünden: Carlo Mengotti, Landw. Berater, 7524 Zuoz, 081 854 28 38 / carlo.mengotti@plantahof.ch
- In den anderen Kantonen ist das Landwirtschaftsamt zu kontaktieren.
- Schäden von Bären sind in Graubünden sofort der regionalen Wildhut zu melden. In anderen Kantonen ist das Amt für Jagd und Fischerei zu kontaktieren.

Der WWF bietet zum Thema „Bär und Honig“ Vorträge und Beratungen an.

Impressum: © WWF Graubünden, Postfach, CH-7002 Chur

Text:

